

Januar 2020 / MEC

Integrationsförderung der Stadt Zürich

Jahresbericht 2019

Einleitung

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF) ist innerhalb des Präsidialdepartements ein Bereich der Dienstabteilung Stadtentwicklung Zürich. Sie hat strategische und koordinierende Aufgaben und ist für die Umsetzung verschiedener operativer Angebote zuständig. Sie beschäftigt sich, in teilweise unterschiedlichen Rollen, mit Themen und Fragestellungen, die sich aus der Zuwanderung von Menschen ausländischer Herkunft ergeben.

Der Jahresbericht der IF bietet im Sinne einer überblicksartigen Dokumentation einen Einblick in die 2019 realisierten Projekte und Aktivitäten. Er gliedert sich nach inhaltlichen Arbeitsfeldern, die sich auf die drei Stossrichtungen (I) «Städtische Institutionen und Angebote», (II) «Zugezogene Bevölkerung» und (III) «Gesamte Wohnbevölkerung» beziehen.

Das Wichtigste in Kürze

Die politische Arbeit der IF fokussierte 2019 auf die integrationspolitischen Ziele 2019–2022 des Stadtrats sowie auf Vorbereitungsarbeiten zu den überwiesenen Motionen im Bereiche Sans-Papiers. Inhaltlich im Vordergrund standen die erfolgreiche Umsetzung des neuen Sprachförderkonzepts, die erstmalige Durchführung interkultureller Programmwochen sowie die Teilnahme an einem europäischen Projekt zum Thema Volunteering. Und fachlich war die IF insbesondere in den Bereichen Antidiskriminierung und religiöser Vielfalt gefragt.

Die Grundlage der Tätigkeiten der IF bestanden aber auch 2019 in ihrer Unterstützung städtischer Einrichtungen und Projekte und insbesondere in der kompetenten Umsetzung ihrer operativen Angebote. In der Erstinformation konnten mehrere Tausend Personen erreicht werden: 1540 Personen besuchten eine Begrüssungsveranstaltung, 1258 Personen wurden am Welcome Desk beraten und – ohne Berücksichtigung der Zielgruppen aus dem Flüchtlingsbereich und der speziellen Angebote – nutzten 2676 Personen ein sprachgruppenspezifisches Informationsangebot. Dazu kamen die Vergabe von Finanzmitteln aus den zur Verfügung stehenden Integrationskrediten, die Subventionierung von insgesamt 186 Deutschkursen mit 2105 TeilnehmerInnen, eine aktive Informationsarbeit sowie die Realisation mehrerer sehr gut besuchter öffentlicher Veranstaltungen.

Das Team der IF 2019

Adamo Antoniadis, Samantha Atia, Cristiana Baldauf, Michael Bischof, Remo Blumenthal, Bettina Bütikofer, Cristina Büttikofer, Natalia Huser, Christof Meier (Bereichsleitung), Rossanna Raths, Mona Roth, Virginia Suter, Barbara Thurnher. Sie teilten sich 970 Stellenprozente. Ergänzt wurde das Team durch das Praktikum von Tiziana Gaito (bis Mai) sowie durch die Kursleiterinnen und Kinderbetreuerinnen der Integrationskurse für Frauen.

I: STÄDTISCHE INSTITUTIONEN UND ANGEBOTE

Arbeitsfeld 1 «Städtische Integrationspolitik»

Im September 2019 veröffentlichte der Stadtrat die **integrationspolitischen Ziele** für die Jahre 2019–2022. Sie stehen unter dem Titel «Zürich ist gelebte Vielfalt» und wurden unter der Federführung der IF in interdepartementalen Diskussionen und einer verwaltungsinternen Vernehmlassung vorbereitet. Publiziert wurden zudem ein Kurzbericht zur Umsetzung der Ziele 2015–2018 sowie – und dies auch auf Englisch – ein erläuterndes Arbeitspapier mit Hintergrundinformationen und Beispielen zu den neuen Zielsetzungen.

Zu Handen des **Gemeinderats** wurden Schriftliche Anfragen zu den Themen «Chancengleichheit» bzw. «MigrantInnenorganisationen» beantwortet. Im Gemeinderat zurzeit noch pendent ist die Beitragsweisung 2020–2022 für das Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID, welche im September 2019 durch den Stadtrat überwiesen wurde (vgl. AF 3).

Auf frühere Entscheide von Stadt- und Gemeinderat zurück gehen die im September 2019 erstmals in der Stadt Zürich realisierten **interkulturellen Programmwochen** «About Us!» (vgl. AF 6) sowie die auf den Beginn des Sommersemesters 2019 erfolgte Umsetzung des neuen städtischen **Sprachförderkonzepts** (vgl. AF 4). Die dazu noch offenen gebliebenen zwei Submissionen zu den Einstiegskursen wurden erfolgreich durchgeführt.

Der **Stadtrat** genehmigte im April 2019 die Beitragsweisung 2020-2023 für das Projekt «Alter und Migration» des HEKS (vgl. AF 6) und im Dezember 2019 die aufgrund der Auflösung des TIKKs nötig gewordene Beitragsweisung 2019–2021 für die Zürcher Anlaufstelle Rassismus (vgl. AF 6). Die **Stadtpräsidentin** wurde durch die IF unter anderem unterstützt bei migrations- oder integrationsbezogenen inhaltlichen Fragestellungen, ihrer Informationsarbeit im Bereich Einbürgerung oder bei den Vorbereitungsarbeiten zur städtischen Behördeninitiative für ein kommunales Stimm- und Wahlrecht.

Diese Behördeninitiative bildete auch das Hauptthema des jährlichen Arbeitstreffens des Stadtrats mit dem **Ausländerinnen- und Ausländerbeirat**. Dieser traf sich 2019 zu sechs Plenarsitzungen sowie regelmässig im Rahmen seiner thematischen Arbeitsgruppen. Die Geschäftsstelle des Beirats wurde durch die IF geführt.

Die städtische Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms KIP 2018–2021 verlief erfolgreich, das Reporting des Jahres 2018 wurde genehmigt. Zudem wirkte die IF aktiv in der **kantonalen** Begleitgruppe mit, die die Umsetzung der auf den Flüchtlingsbereich bezogenen Integrationsagenda vorbereitet. Vertreten war die IF auch in der Begleitgruppe zu einer vorwiegend quantitativen Studie des Kantons zum Thema Sans-Papiers.

Die städtischen Interessen zur Weiterentwicklung der **nationalen** Migrations- und Integrationspolitiken wurden durch die IF unter anderem im Rahmen der Fachkonferenzen der Integrationsdelegierten (KID) bzw. der Kompetenzzentren Integration (KOFI) vertreten. Dazu kam eine punktuelle Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Städteverband, dies beispielsweise im Hinblick auf den 2020 erwarteten Bericht des Bundesrats zum Thema Sans-Papiers.

Auf **internationaler** Ebene nahm die IF einerseits an zwei Treffen der Arbeitsgruppe «Migration and Integration» des Netzwerks Eurocities teil. Andererseits wirkte sie in zwei Projekten mit. Während das eine mit dem Bericht «Migrants with Irregular Status in Europe: Guidance for Municipalities» im März 2019 abgeschlossen wurde, startete das andere im Mai 2019 mit einem Arbeitsbesuch in Zürich. Es steht unter dem Titel «VALUES» und thematisiert die Bedeutung der Freiwilligenarbeit durch MigrantInnen.

Arbeitsfeld 2 «Beratungsleistungen und Koordination»

Das Projekt «**ZRH3039**» war das zweite der in der Direktion Stadtentwicklung Zürich bereichsübergreifend realisierten Plattform «Stadt der Zukunft». Es wurde durch die IF geleitet und im Frühling 2019 durch die Publikationen des Schlussberichts und einer qualitativen Studie abgeschlossen. Die Analysen und Diskussionen zur Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen wurden medial und in Fachkreisen gut beachtet. Am 2019 gestarteten dritten Projekt zur «Stadt der Zukunft» arbeitet die IF aktiv mit.

In der stadträtlichen Integrationsdelegation wurden 2019 insbesondere die integrationspolitischen Ziele des Stadtrats vorbereitet (vgl. AF 1) sowie Fragen rund um das Thema **Sans-Papiers** diskutiert. Die entsprechenden Arbeiten wurden durch eine von der IF geleitete interdepartementalen Arbeitsgruppe koordiniert. Sie umfassten unter anderem eine durch den Stab des Präsidialdepartements durchgeführte stadtinterne Umfrage zum Zugang zu städtischen Leistungen, regelmässige Kontakte zu Organisationen der Zivilgesellschaft sowie Vorbereitungsarbeiten im Hinblick auf die im Vorjahr durch den Gemeinderat überwiesenen Motiven zur Gesundheitsversorgung bzw. zur Einführung einer städtischen City Card.

Ebenfalls durch die IF geleitet werden die interdepartementalen **Arbeitsgruppen** «Deutschförderung» und «Antirassismus». Dazu kamen 2019 die Mitwirkungen im Stab der Delegation «Sicherheit im öffentlichen Raum», in der Arbeitsgruppe «Flüchtlinge» und im Vernetzungsgefäss «Alter und Migration» sowie die (unterschiedlich arbeitsintensiven) Teilnahmen an städtischen **Austauschgremien** zur Vernetzung der Polizei mit NGOs, zur Weiterentwicklung der Schnittstellen zu den Quartieren, zur Vorbereitung einer neuen Altersstrategie, zur Koordination der städtischen Finanzkredite im Themenfeld Kultur, Soziokultur, Integration oder zu externen Studien im Bereiche Bürgerrecht.

Zusammenarbeiten mit städtischen Dienstabteilungen ergaben sich für die IF unter anderem in den Themen Einbürgerung, gesellschaftliche Teilhabe, Rassismus, Übersetzungen, Frühförderung und interreligiöser Dialog. Stets in Kontakt ist die IF zudem mit all denjenigen Dienstabteilungen und städtischen oder stadtnahen Einrichtungen, die wichtige **Schnittstellen** in der Integrationsarbeit bilden. Dazu kam die punktuelle Unterstützung verschiedener städtischer Stellen bei sachlichen Anfragen oder konzeptuellen Fragestellungen

Im Bereich der städtischen **Asylfürsorge** verfasste die IF 2019 rund 30 Mitberichte zu Kostengutsprachen für Integrationsmassnahmen in sogenannten Sonderfällen.

Arbeitsfeld 3 «Informations- und Bildungsangebote»

Im Rahmen der sich an städtische und stadtnahe MitarbeiterInnen richtenden **Veranstaltungsreihen** wurden 2019 gemeinsam mit Infodona vier Veranstaltungen realisiert, zwei kürzere zum neuen Ausländer- und Integrationsgesetz und je eine zum Thema «Migration als Risiko für Armut» bzw. zum Thema «Migration und Gender». Sie wurden von jeweils 50 bis 100 Teilnehmenden besucht und führten zu guten Rückmeldungen.

Im Spätsommer 2019 wurde die zweite Runde der extern moderierten **Qualitätszirkel** zum Thema «Umfang mit Vielfalt» erfolgreich abgeschlossen. Ende November 2019 fand der Kick-Off zur dritten Durchführung statt, an den zwei Gruppen nehmen 16 TeilnehmerInnen teil.

Seit Mitte 2019 hat die IF auf dem städtischen **Intranet** Informationen zu ihrer Arbeit aufgeschaltet. Der entsprechende Newskanal ist von rund 200 städtischen Mitarbeitenden abonniert. Er informiert unter anderem über aktuelle IF-Tätigkeiten, integrationspolitische Entwicklungen, neue Publikationen und ausgewählte Veranstaltungen.

Die Zuständigkeit für die Leistungsvereinbarung mit dem Zürcher Institut für interreligiösen Dialog **ZIID** wechselt auf das Jahr 2020 vom Finanzdepartement zum Präsidentsdepartement bzw. zur IF. 2019 wurde dazu die Weisung zu Händen des Gemeinderats vorbereitet, die im September vom Stadtrat überwiesen wurde. Vorgesehen ist, die städtischen Gelder zukünftig stärker auf Leistungen auszurichten, die die Arbeit städtischer Einrichtungen unterstützen.

Zur Unterstützung der fachlichen Arbeit der Stadt und ihrer Partnerorganisationen veröffentlichte die IF 2019 gemeinsam mit Statistik Zürich eine **Publikation** zur aktuellen Religionslandschaft in der Stadt Zürich (vgl. auch AF 8), ein internes Arbeitspapier zur in der Stadt wohnenden indischen Bevölkerung sowie verschiedene Texte im Zusammenhang mit in anderen Arbeitsfeldern aufgeführten Aktivitäten. Für die eigene Tätigkeit wurden unter anderem Vorarbeiten für ein Qualitätskonzept der IF geleistet.

II ZUGEZOGENE BEVÖLKERUNG

Arbeitsfeld 4 «Sprachförderung für Erwachsene»

Der Sprachförderkredit 2018 und damit das letzte Jahr des «alten» Konzepts sowie der Beitragsperiode 2015–2018 wurde 2019 operativ und administrativ abgeschlossen. Der städtischen Finanzkontrolle wurde der finanzielle Bericht vorgelegt.

Der auf das Sommersemester 2019 stattgefundenen Übergang zum neuen **Sprachförderkonzept** der Stadt erfolgte erfolgreich und weitgehend problemlos. Damit werden nun sämtliche öffentlich ausgeschriebenen städtisch subventionierten Deutschkurse von der IF verwaltet. Realisiert wurden insgesamt 186 Semesterkurse mit gemäss provisorischem Total 2105 Teilnehmenden. Fast alle Kurse boten die Möglichkeit einer Kinderbetreuung.

Bei den durch Submissionen vergebenen Angeboten fanden 80 **Niveaurekurse** mit 1058 Teilnehmenden, 16 **(Nach-)Alphabetisierungskurse** mit 160 Teilnehmenden sowie 10 dezentrale **Einstiegskurse** mit 105 Teilnehmenden statt. Bei den Einstiegskursen konnten die an zwei Standorten im Vorjahr noch offenen gebliebenen Submissionen erfolgreich «wiederholt» bzw. durchgeführt und abgeschlossen werden. Die zukünftigen Trägerschaften konnten im Dezember 2019 auf Anfrage der IF übergangslos «einspringen», als die bisherige Kursträgerschaft ENAIP aufgrund eines Konkurses den Unterricht kurzfristig einstellte.

Im Beitragsjahr 2019 wurden im jährlich ausgeschriebenen städtischen **Sprachförderkredit** 47 (niederschwellige) Einstiegsangebote mit 475 Teilnehmenden, 8 Trainingsangebote mit 72 Teilnehmenden sowie 25 Trainingskurse mit 235 Teilnehmenden durchgeführt. Dabei konnten teilweise auch neue Lernformen bewilligt und ausprobiert werden.

Im Januar 2019 ging die neu konzipierte **Deutschkursdatenbank** der IF online. Sie ist öffentlich zugänglich und ermöglicht aufgrund verschiedener Kriterien eine gezielte Suche nach dem individuell geeigneten Kurs. Sie wurde von den verschiedenen Zielgruppen gut akzeptiert und konnte im Laufe des Jahres durch kleine Anpassungen weiter verbessert werden.

Die von der IF geleitete interdepartementale Arbeitsgruppe Deutschkurse tauschte sich 2019 unter anderem zur Förderung der Grundkompetenzen aus. Auch realisierte die IF mehrere Informations- und **Weiterbildungstreffen** mit den Kursträgerschaften sowie den effektiv unterrichtenden KursleiterInnen. Auf das nächste Jahr verschoben werden musste die Wiederaufnahme des Themas Deutsch am Arbeitsplatz.

Arbeitsfeld 5 «Erst- und Nachholinformation»

Basisangebote Erstinformation

Gemäss provisorischen Daten sind 2019 (in etwa analog zum Vorjahr) 21'905 AusländerInnen mit einer mehr als vier Monate gültigen Aufenthaltsbewilligung in die Stadt Zürich gezogen. Erfahrungsgemäss kamen 70 Prozent davon direkt aus dem Ausland. Sie erhalten bei der Anmeldung in den Kreisbüros ein **Begrüssungscouvert**, welches mit mehrsprachigen Flyern auf die Informationsangebote der IF aufmerksam macht.

Zu den sieben von der IF 2019 angebotenen **Begrüssungsveranstaltungen** gingen von 1148 Personen total 1729 Anmeldungen ein. Effektiv erschienen sind 1540 Personen, das sind 90 weniger als im Vorjahresrekord. Die 1148 anmeldenden Personen kamen aus 91 verschiedenen Nationen, wovon wie im Vorjahr Personen aus Deutschland (237) und Italien (115) die grössten Gruppen bildeten. Die nächstgrösseren Gruppen kamen aus Frankreich, Grossbritannien, Spanien, den USA, Polen, der Schweiz, Österreich, Russland, Ungarn, China, Indien und mit 22 angemeldeten Personen Griechenland. Im Rahmen der Begrüssungsveranstaltungen fanden insgesamt 69 Stadtführungen statt, 30 in Englisch, 18 in Deutsch, 7 in Italienisch, je 6 in Spanisch und Französisch und 2 in Portugiesisch.

Der von der IF geführte **Welcome Desk** im Stadthaus war 2019 an insgesamt 175 Nachmittagen geöffnet. Er wurde von 1258 Personen (und 173 Begleitpersonen) für 1284 Kontakte genutzt, also analog den Vorjahren von durchschnittlich etwas mehr als 7 Personen pro Nachmittag. Gut 60 Prozent der aus 103 Nationen stammenden BesucherInnen – die grössten Gruppen bildeten Personen aus Italien, Spanien, Schweiz, Grossbritannien, Frankreich, Indien, der Türkei, Eritrea, Russland, Portugal, Brasilien und Polen – wohnten weniger als ein Jahr in Zürich, wovon ein Teil noch vor der ausländerrechtlichen Anmeldung Informationen suchte. Rund 13 Prozent der BesucherInnen wohnten seit mehr als 8 Jahren in der Schweiz und 48 Prozent gaben an, aus familiären oder partnerschaftlichen Gründen nach Zürich gekommen zu sein. Die erfassten Hauptanliegen bezogen sich 2019 zu rund 55 Prozent auf das Deutschlernen. Weitere Themenschwerpunkte waren u.a. Fragen zum Berufseinstieg und zur Stellensuche, zu Integrationsangeboten, zum Aufenthaltsrecht, zu Krankenversicherungen, zur Wohnungssuche, zur Kulturlegi und zu Freizeitangeboten.

Von den durch die IF 2019 durchgeführten 67 **Einzelberatungen** waren 33 individuelle Integrationsberatungen, 11 terminierte Deutschkursberatungen und 23 Beratungen zu einem Integrationsprojekt bzw. zu einer Gesuchseingabe beim Integrationskredit. Statistisch erfasst wurden zudem 414 telefonische oder per Mail eingetroffene Anfragen, welche zur Beantwortung vertiefende Abklärungen nötig machten. Zudem wurden die Integrations- und Informationsangebote der IF auf Anfrage verschiedenen Gruppen vor Ort vorgestellt, unter anderem Tramuki-Gruppen, einem Angebot für Mütter mit Migrationshintergrund und deren Kindern.

Gemäss den verfügbaren Daten wurden 2019 rund 14'195 Zugriffe auf die **Deutschkursdatenbank** und rund 27'334 Zugriffe (sowie 36'931 Zugriffe auf Unterseiten) der in vierzehn Sprachen geführten **Sprachfenster** verzeichnet. Diese Zugriffe sind im Vergleich zu 2018 um

über zwei Drittel angestiegen. Die mit Abstand meisten Seitenaufrufe verzeichneten die englischsprachigen Fenster, gefolgt von Italienisch, Spanisch, Französisch und Portugiesisch.

Ergänzende Informationsangebote

Ohne Berücksichtigung der für Personen aus dem Flüchtlingsbereich konzipierten Angebote (siehe weiter unten) wurden – bei nicht direkt vergleichbaren Zählweisen – die **sprachgruppenspezifischen Informationsangebote** 2019 durch insgesamt 2676 Personen genutzt. Dies sind fast 20 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Angebote wurden durch die IF je nachdem selbst durchgeführt, in Auftrag gegeben oder begleitet und unterstützt.

Der 16 Module umfassende **Integrationskurs für Frauen** der IF «In Zürich leben» wird zwei Mal pro Jahr durchgeführt. 2019 fanden 24 Kurse (2018: 21) in 14 (2018: 12) verschiedenen Sprachen statt, welche von total 300 (2018: 267) Frauen besucht wurden. 223 davon erhielten ein Zertifikat. Je zwei Mal fand der Kurs in Arabisch, Chinesisch, Deutsch (für Fremdsprachige), Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch und Spanisch statt, je einmal in Polnisch, Rumänisch, Thailändisch und Tigrinya. In der kurseigenen Krippe wurden pro Semester rund 25 Kinder betreut.

2019 wurden wie im Vorjahr drei **Kurzkurse** realisiert, einer auf Spanisch in der Pestalozzibibliothek Hardau sowie zwei auf Portugiesisch in den Räumen der portugiesischen Mission. Die jeweils vier Module wurden von 7 bis 16 Teilnehmerinnen besucht, offizielle Teilnehmerzahlen sind 7, 16 und 11. IF-intern fanden zudem Vorüberlegungen statt zur zukünftigen Weiterführung bzw. zur zukünftigen konzeptuellen Ausrichtung der Kurzkurse.

Von den fünf 2019 realisierten **Veranstaltungsreihen** (2018: 5) wurden eine durch die IF und vier durch oder mit privaten Trägerschaften geplant und durchgeführt. Je eine fanden auf Arabisch, Spanisch und Albanisch statt und zwei sich an binationale Paare richtende mit Flüsterübersetzungen «mehrsprachig» bzw. auf Deutsch. Die insgesamt 23 Einzelveranstaltungen wurden durchschnittlich von 36 Personen besucht bzw. von insgesamt 837, wobei das Minimum pro Veranstaltung bei 10 und das Maximum bei 60 lag.

Für Neuzugezogene aus deutsch- (3x), englisch- (6x), italienisch (2x) sowie (je 1x) aus französisch- und spanischsprachigen Ländern wurden durch die IF 2019 insgesamt 13 **Einzelveranstaltungen** bzw. themenübergreifende Informationsabende durchgeführt. Dazu kamen eine Informationsveranstaltung für die indische Bevölkerung mit den thematischen Schwerpunkten Kinder und Berufseinstieg, drei durch die Pro Senectute des Kantons Zürich koordinierte Informationsanlässe auf Italienisch (2x) bzw. Tamilisch und zwei Anlässe des SAH auf Albanisch zum Thema Alter und Vorsorge. Ausserdem führte Caritas Zürich zwei Veranstaltungen zum Thema Wohnen, drei Veranstaltungen zum Thema Weiterbildung (in Zusammenarbeit mit dem LBZ), zwei multithematische Veranstaltungen in Schwamendingen (in Zusammenarbeit mit dem Café international), sowie vier Info-Touren zu den Themen «Günstig leben» bzw. «Arbeit suchen» durch. Diese Aktivitäten wurden durch Freiwillige jeweils in mehrere Sprachen übersetzt. Die insgesamt 30 Einzelveranstaltungen (2018: 26) wurden von 1505 (2018: 1397) Personen besucht.

Ergänzend zu diesen sprachgruppenspezifischen Veranstaltungen (und im Total der Teilnehmenden nicht mitgezählt) sind die verschiedenen **speziellen Informationsangebote**, die 2019 von 991 Personen besucht und im Auftrag der IF realisiert wurden. So stand der «Infopoint» der AOZ vier Mal auf dem Flohmarkt des Kanzleiareals, er wurde von 336 Personen besucht. Das Angebot «Infomobil» der AOZ konnte an verschiedenen Standorten insgesamt 291 beraten. Die «Infotische» der Caritas erteilten 69 Mal Auskunft und an den insgesamt 43

englischsprachigen Touren «New in Zurich» des Vereins Free Walk Zürich nahmen 255 Personen teil. An einem Vernetzungstreffen der verschiedenen Anbieter von Erstinfoangeboten nahmen 40 Vertretungen der beteiligten Organisationen teil.

Informationsangebote für Personen aus dem Flüchtlingsbereich

Durch die AOZ wurden 2019 an verschiedenen Standorten an insgesamt 32 Tagen **«Swiss Info»** Kurzberatungen angeboten. Diese wurden für 497 Mal genutzt, meistens in den Hauptsprachen Arabisch, Dari/Farsi und Tigrinya.

Der Verein NCBI Schweiz führte für Jugendliche und junge Erwachsene einen **Integrationskurs** auf Tigrinya durch, bei dem an sieben Abenden insgesamt 45 Personen teilnahmen. Auch die **Seminare** des NCBI in Arabisch und Tigrinya zu Familien- und Erziehungsfragen wurden 2019 weitergeführt. An den 17 Seminaren nahmen 372 Personen teil.

III GESAMTE WOHNBEVÖLKERUNG

Arbeitsfeld 6 «Begegnung, Mitwirkung und Engagement»

Im Rahmen des städtischen **Integrationskredits** wurden 2019 insgesamt 33 Finanzierungsgesuche eingereicht. Auf Empfehlung der durch die IF geleiteten interdepartementalen Kommission wurden 11 dieser Gesuche vollständig und 15 mit einem reduzierten Beitrag genehmigt. 6 Gesuche wurden abgelehnt, 1 Gesuch wurde zurückgestellt. Der zur Verfügung stehende Kredit wurde vollständig ausgeschöpft. Die ausbezahlten Gelder verteilten sich auf insgesamt 41, teils bereits im Vorjahr bewilligte Projekte. Eine Übersicht über alle Projekte findet sich auf der Website der IF.

Im Kredit **«Austausch und Zusammenleben»** wurden 2019 keine Entscheide gefällt. Die zur Verfügung stehenden Gelder wurden aufgrund der im Vorjahr genehmigten Projekte aber ausgeschöpft. Diese fördern in verschiedenen Quartieren der Stadt prozessorientiert und oft mit künstlerischen Mitteln das Zusammenleben. Ein Kurzbeschrieb der Projekte sowie deren zeitliche Dauer und finanzielle Unterstützung finden sich auf der Website der IF.

Vom 6. bis 21. September 2019 fanden in der Stadt Zürich erstmals «Interkulturelle Wochen» statt. Sie gehen zurück auf eine Entscheidung des Gemeinderats im Jahr 2017 und wurden – auf Basis der durchgeführten Submission – vom Verein «About Us» realisiert. Das Programm stand unter dem Titel **«About Us! Zürich Interkulturell»** und umfasste über 100 Veranstaltungen, die von insgesamt mehr als 6000 Personen besucht wurden. Aus Sicht aller Beteiligten verlief die erste Durchführung der Programmwochen sehr erfolgreich. Mehrere kleinere und grössere Höhepunkte bleiben in nachhaltiger Erinnerung.

Im Rahmen des im Frühling 2019 gestarteten Projekts VALUES tauscht sich die IF mit anderen europäischen Städten zu Fragen des zivilgesellschaftlichen Engagements aus. Gemeinsam mit den Städten Sheffield (GB), Ostende (BE) und Terassa (ES) bildet Zürich ein Cluster, der auf die Bedeutung des **«Volunteerings»** von MigrantInnen fokussiert. Die bisherigen gegenseitigen Besuche boten Einblick in verschiedene Praxisbeispiele und führten zu Erkenntnissen, die im Laufe des Jahres 2020 vertiefter ausgewertet werden.

Arbeitsfeld 7 «Vernetzung und Zusammenarbeit»

Am jährlichen Vernetzungs- und Arbeitstreffen der IF und des AusländerInnenbeirats der Stadt Zürich mit Vertretungen von **Migrantenorganisationen** und religiösen Gemeinschaften nahmen im April 2019 rund 200 Personen teil. Die Beiträge und die «Infotische» orientierten sich am Thema Vernetzung: «Vereinslandschaft: Ohne Netz kein Werk». Dazu kamen im Laufe des Jahres mehrere Dutzend Kontakte der IF mit für die Migrationsbevölkerung wichtigen Vereinen, Organisationen und Strukturen. Dabei ging es in der Regel um konkrete Fragestellungen oder Aktivitäten oder um die Teilnahme an Anlässen und Veranstaltungen. Aktiv präsent war die IF zudem am Treffen des Kantons mit den Migrantenorganisationen.

Im September 2019 nahmen rund 50 Vertretungen von über 30 Organisationen der Zivilgesellschaft am Austauschtreffen zur städtischen Arbeit gegen Rassismus teil: Auch konnte die IF im Themenbereich **Antidiskriminierung** andere Departemente (2019 insbesondere das Gesundheits- und Umweltsdepartement) unterstützen und die Erkenntnisse des letzten Rassismusberichts sowie Überlegungen zum Zusammenspiel von Integrations- und Antidiskriminierungsarbeit im Rahmen verschiedener Veranstaltungen und Publikationen vorstellen.

Während die durch die IF finanziell unterstützte Beratungsstelle für Migrations- und Integrationsrecht **MIRSAH** des SAH das ganze Jahr gut genutzt wurde, musste das Kompetenzzentrum für interkulturelle Konflikte **Tikk** seine Beratungsleistungen für von Diskriminierungen Betroffene Ende Juni 2019 einstellen. In Rücksprache mit dem Kanton konnte innerhalb der Strukturen der AOZ die Zürcher Anlaufstelle Rassismus **ZüRas** aufgebaut werden, die die Leistungen übergangslos weiterführte. Zukünftig wird zusätzlich das Projekt «**AltuM** – Alter und Migration Zürich» des HEKS finanziell unterstützt. Es zielt auf die Verbesserung der sozialen und gesundheitlichen Lebensbedingungen der älteren Migrationsbevölkerung. Die Beitragsweisung 2020–2023 wurde im April 2019 durch den Stadtrat genehmigt.

Ebenfalls finanziell unterstützt wird das Zürcher Forum der Religionen **ZFR**, bei dem die IF (unter anderem im Vorstand) aktiv mitwirkt und das ein wichtiger Partner im Themenfeld des interreligiösen Dialogs ist. Der andere wichtige Partner dabei ist der muslimische Dachverband VIOZ, mit dem die IF auch den jährlichen Empfang der Imame durch den Stadtrat organisiert, an welchem 2019 erneut gut 50 Personen teilnahmen.

Arbeitsfeld 8 «Dialog, Diskussion und Information»

An der von der IF wie jedes Jahr gemeinsam mit der AOZ organisierten **Zürcher Migrationskonferenz** nahmen 2019 rund 250 Fachleute aus dem Migrations- und Integrationsbereich teil. Sie thematisierte «Orte der Integration – Integrationsdynamik jenseits von Regelstrukturen, Agenden und spezifischen Massnahmen». Die Referate und Unterlagen finden sich auf der Website der IF. Etwa 50 Personen besuchten im Rahmen eines Vorprogramms zudem die Wohn- und Gewerbesiedlung FOGO.

Als Begleitveranstaltung zur Ausstellung «Schatten der Reformation» im Stadthaus realisierte die IF im Januar 2019 einen sehr gut besuchten Abend zur aktuellen **Religionslandschaft** in der Stadt Zürich. Zu diesem Anlass wurde durch Statistik Zürich eine umfassende Analyse der zur Verfügung stehenden Daten publiziert. Alle Unterlagen finden sich auf der Website. Im Rahmen der Woche gegen Rassismus organisierte die IF gemeinsam mit der Universität Neuchâtel im März 2019 eine gut besuchte Veranstaltung zu Fragen der **Zugehörigkeit**.

Die **Website** der IF wurde 2019 gemäss Statistik genau 99'784 Mal besucht. Dies sind fast 20 Prozent mehr Besuche als im Vorjahr, wobei dieser Anstieg insbesondere auf eine vermehrte Nutzung der Sprachfenster zurückging. Erneut mehr «Likes» als im Vorjahr – 2897 gegenüber 2561 – hat der **Facebook-Auftritt** der IF. Die während des Jahres knapp 300 Beiträge wurden 13'060 Mal angeklickt, geliked oder kommentiert. Der **Newsletter** der IF erschien 2019 acht Mal und informierte über aktuelle Entwicklungen und Studien. Er hat mit rund 1600 gültigen Adressen 14 Prozent mehr AbonnentInnen als im Vorjahr und wird jeweils von gut 600 Personen geöffnet bzw. gelesen.

Die durch die IF im Jahr 2019 in Form von Fachtexten, Referaten, Workshopleitungen oder Podiumsteilnahmen geleisteten **öffentlichen Beiträge** bezogen sich insbesondere auf die Themenfelder Antidiskriminierung / Rassismusbericht, religiöse Vielfalt und Menschenrechte sowie auf generelle integrationspolitische Fragestellungen. In den **Medien** aufgegriffen wurden unter anderem die Themen Familiennachzug und portugiesische Bevölkerung sowie eine Replik zu den Grundsätzen integrationspolitischer Arbeit. Dazu leistete die IF **fachliche Unterstützung** in Gremien und Beiräten zu verschiedenen Studien, unterstützte rund zwei Dutzend Studierende bei ihren Facharbeiten und empfing mehrere Delegationen.